



# Jahresbericht

2022



.....

**Danke, dass Sie  
ein Teil der  
Sonneninsel sind.**

.....

# Editorial

## Liebe SonneninslerInnen,

das vergangene Jahr war ein ganz besonderes für uns auf der Sonneninsel. Es war das erste Jahr nach der Corona-Pandemie und geprägt von Dankbarkeit, Offenheit und einer Aufbruchstimmung. Voller Tatendrang sind neue Projekte entstanden und wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten des Jahresberichtes 2022 mehr darüber zu erzählen.

**„Manchmal tun Veränderungen gut, aber es ist auch schön, eine Konstante im Leben zu haben.“**

Veränderungen sind Teil unseres Lebens, passieren aber oft ganz unerwartet. Wenn ein Kind schwer erkrankt, ist dies eine Veränderung, die das Leben aller Familienmitglieder auf den Kopf stellt. Der Familienalltag findet fortan oftmals zwischen Krankenbett und Arztterminen statt – eine Ausnahmesituation mit unbekannter Dauer, die viel Zeit und Ressourcen in Anspruch nimmt. Davon berichtet etwa Familie Ernstberger, die zur Erholung auf die Sonneninsel gekommen ist.

Auch viele weitere Geschichten stehen unter dem Thema „Veränderung“. Berührend zu lesen ist etwa das Feedback der TeilnehmerInnen unseres Eltern- und Großelternworkshops für pflegende Angehörige krebs- oder chronisch kranker Kinder und Jugendlicher. Sie sind oft großen Belastungen ausgesetzt. Ängste und Sorgen sind ständige Begleiter im Alltag. Um die Krankheitsphase eines Kindes zu überstehen, werden eigene Wünsche und Bedürfnisse hintangestellt. Mit dem Workshop möchten wir den versteckten Bedürfnissen auf die Spur kommen und „Selbstfürsorge trainieren“. So setzen wir gemeinsam positive Impulse für den Alltag.



Der Fokus unserer Nachsorge-Arbeit auf der Sonneninsel umfasst aber nicht nur psychologische, sondern auch soziale Unterstützung. Darüber erzählen uns Timon, Aurelia und Christian. Sie waren in den Sommerferien bei unseren beliebten Insel-Camps zu Gast und haben einen Workshop zur Berufsorientierung gemacht. Dieser soll ihnen den Übergang in die Berufswelt erleichtern.

Auf finanzieller Seite sind wir dankbar für das großartige, kontinuierliche Engagement vieler Menschen für die Sonneninsel. Ohne unsere SpenderInnen wären unsere Arbeit und das umfangreiche Angebot auf der Sonneninsel nicht möglich. Nur dadurch können wir auch zukünftig unsere Nachsorge Angebote für schwer und chronisch erkrankte Kinder und deren Familien ausbauen und weiterentwickeln.

Als kleines Dankeschön für Ihre Begleitung schicken wir Ihnen daher mit diesem Jahresbericht ein Stück Sonneninsel nach Hause – voller Lebensfreude, denn wo Freude ist, da ist Leben.

Herzlichst  
Ihr Thomas Janik

# Inhalt

## Editorial

Thomas Janik

S. 3

## Jeden Tag geht die Sonne auf

Vielen Dank an unsere

SpenderInnen &  
UnterstützerInnen

S. 35 – 59

## Schwarz auf Weiß

Daten & Fakten

S. 67 – 70

## Von Mensch zu Mensch

Begegnungen auf der Sonneninsel

S. 5 – 33

## Nachgefragt

ExpertInnen im Gespräch

S. 61 – 65



# **Von Mensch zu Mensch**

Hier auf der Sonneninsel  
übernehmen wir Verant-  
wortung füreinander

Eine Krebserkrankung verändert den gewohnten Alltag eines Menschen von einer Minute auf die andere und bringt viele Veränderungen mit sich. Hier auf der Sonneninsel versuchen wir, Impulse bzw. Zuversicht zu geben, um diesen neuen, veränderten Alltag an- und wahrzunehmen.

Wie es unserem Team selbst mit Veränderungen geht, wie eine Familie ihren Familienalltag aufgrund einer Krebserkrankung neu gestaltet oder wie durch viele kleine Schritte Veränderung geschehen kann, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

# Unser Team ist in Bewegung

## Was wäre die Sonneninsel ohne ihr Team?

Jede Familie, die zu uns kommt, hat eine schwere Vorgeschichte. Bei uns können alle den Alltag ein Stück weit außen vor und die Seele baumeln lassen, die Zeit miteinander genießen, Kraft tanken, sich erholen, kreativ sein, Ausflüge machen, gute Gespräche führen, neue Freunde finden, leckeres Essen genießen und vieles mehr – dank des großartigen Einsatzes unseres Teams erleben unsere Gäste eine unbeschwerte Zeit hier auf der Sonneninsel.

Veränderung und Entwicklung sind Teil eines jeden Teams und gehören auch zum Alltag auf der Sonneninsel. Unsere lieben Sonneninsel-Mitarbeiterinnen Elisa und Melanie sind aus der Babypause zurückgekehrt und Ines, Claudia, Chrissi und Margit sind neu zum Sonneninsel-Team hinzugestoßen. Eines haben alle gemeinsam: Für jeden und jede von uns ist die Mitarbeit auf der Sonneninsel kein Beruf, sondern Berufung. Wir alle unterstützen mit viel Freude und Engagement unsere Familien, damit sie endlich wieder Zeit zum „Familie-Sein“ haben.



**Ein ganz besonderer Moment: Wenn Margit frühmorgens das Frühstück vorbereitet, genießt sie die Ruhe auf der Sonneninsel und freut sich auf den bevorstehenden Tag.**

**Margit** ist für den Frühstücksdienst und die Reinigung der Zimmer zuständig. Sie genießt besonders die Ruhe am Morgen, wenn die Sonneninsel langsam zum Leben erwacht.

## Hallo Margit, wie bist du auf die Sonneninsel aufmerksam geworden?

Ich war auf der Suche nach einem erfüllenden Nebenjob zu meiner privaten kleinen Landwirtschaft mit Zimmervermietung. Als ich die Stellenanzeige der Sonneninsel sah, habe ich mich sofort beworben und hoffte sehr, mich vorstellen zu dürfen. Bald darauf wurde ich vom gesamten Team außerordentlich herzlich aufgenommen und eingeschult.

## Was sind deine Aufgaben?

Frühstücksdienst, manchmal Küchenhilfe, Reinigung der Zimmer.

## Was macht die Arbeit auf der Sonneninsel für dich so besonders?

Besonders freut mich immer der Frühstücksdienst, wenn es am frühen Morgen vorerst noch ganz leise ist und dann allmählich die Sonneninsel durch meine Mitarbeit wieder zu neuem Leben erwacht. Wenn die Kinder mit ihren Familien gut gestärkt in den Tag starten und ich ein Lächeln zurückbekomme, sind das immer schöne Momente.

## Hast du einen Lieblingsplatz auf der Sonneninsel?

Mein Lieblingsplatz ist der Speisesaal mit Terrasse, mit Blick in die Natur! Hier spürt man besonders, wie die Familien hier Kraft und Energie tanken.



**Ines** koordiniert und organisiert im Sonneninsel-Büro viele Dinge, die mit Zahlen zu tun haben. Besonders gut gefällt ihr aber die Atmosphäre der Sonneninsel und der herzliche Umgang miteinander.

**Wie bist du auf die Sonneninsel aufmerksam geworden?**

Die Sonneninsel von außen kenne ich schon sehr lange, genauer gesagt seit Baubeginn, da meine Schwiegereltern oberhalb am Weinberg in Seekirchen zu Hause sind. Auch die Idee dahinter und das Konzept haben mich damals schon interessiert und begeistert. Allerdings hat sich irgendwie nie die Gelegenheit ergeben, die Sonneninsel tatsächlich zu besuchen.

Als ich nach etlichen Jahren in meiner alten Firma einen Jobwechsel ins Auge gefasst habe und eher zufällig im Internet über das Sonneninsel-Inserat gestolpert bin, wusste ich sofort, den Job muss ich haben!

**Wie sehen deine Aufgaben aus?**

Ich bin auf der Sonneninsel hauptsächlich im Büro und an der Rezeption tätig. Im Büro bin ich für sehr viele Dinge zuständig, die mit Zahlen zu tun haben, und auch für einiges an Organisation und Koordination.

Aber ich darf auch an der Rezeption gemeinsam mit meinen Kolleginnen Familien, die für einen Aufenthalt auf die Sonneninsel kommen, willkommen heißen. Wir zeigen ihnen das Haus, wenn sie zum ersten Mal bei uns sind. Wir sind Anlaufstelle für alle möglichen Fragen, Wünsche und Bedürfnisse, die sich vor und während eines Aufenthalts bei uns ergeben. Das geht vom telefonischen Erstkontakt mit den Familien über Gespräche, das Finden von Ausflugszielen, Terminverschiebungen und das Austeilen von Malpapier bis hin zum Stopfen eines Loches im geliebten Stofftier oder zum Schaffen von Bügelperlenkunstwerken. Mein Job ist sehr vielseitig und abwechslungsreich.

**Wie würdest du die Sonneninsel jemandem erklären, der sie nicht kennt?**

Der Name dieses ganz speziellen Hauses passt für mich perfekt: Die Sonneninsel fühlt sich wohl warm an. Das liegt an der Atmosphäre, die vom Haus, aber ganz besonders von den Menschen ausgeht, die hier mitarbeiten und mitgestalten.

Es ist eine Insel, auf der Familien mit schwer erkrankten Kindern wieder Kraft schöpfen und Ruhe finden können. Sie können den Alltag einmal einige Zeit beiseite lassen und nur im Jetzt leben. Ein Kind hat es so ausgedrückt: „Ich bin so gerne hier, weil ich hier alles darf und nichts muss.“

**Was brauchst du für einen gelungenen Alltag?**

Ein gelungener Tag ist für mich, wenn er in der Früh mit einem Lächeln meiner Kinder beginnt.

Zahlen, Organisation und herzliche Menschen – das ist für Ines im Sonneninsel-Büro eine gelungene Harmonie.



**Chrissi** hat durch ihre Schwester von der Sonneninsel erfahren und arbeitet mit viel Begeisterung neben ihrem Pädagogikstudium bei uns mit. Was ihr besonders viel Spaß macht und was ihre Aufgaben sind, könnt ihr im Kurzporträt nachlesen.

**Wie bist du zur Sonneninsel gekommen?**

Ich habe die Sonneninsel durch meine Schwester Kathi kennengelernt und habe dadurch öfters beim Tag der offenen Tür und der Weihnachtswerkstatt mitgeholfen. Schon damals hat mich die Wärme der Sonneninsel sehr fasziniert. Deshalb habe ich mich 2021 für ein Praktikum beworben. Und was soll ich sagen? Meine Erwartungen wurden nochmals übertroffen!



Die Sonneninsel ist einfach einzigartig. Ich bin froh, dass ich jetzt einen Platz in diesem tollen Team bekommen habe!

**Was macht dir am meisten Spaß?**

Es gibt viele Dinge, die mir in meiner Arbeit Spaß machen, zum Beispiel mit den Kindern neue Sachen entdecken und der Kreativität freien Lauf lassen. Da ich mich auch in meiner Freizeit mit meinen Tieren sehr viel in der Natur aufhalte, unternehme ich gerne mit den Familien einen Spaziergang oder andere Aktivitäten an der frischen Luft. Außerdem habe ich eine große Begeisterung für Gruppenspiele und freue mich immer sehr, wenn jemand diese Freude mit mir teilt.

**Was sind deine Aufgaben?**

Ich darf auf der Sonneninsel in jedem Bereich mit-helfen. Mein Hauptbereich liegt aber in der Pädagogik, um viel für mein Pädagogikstudium mitnehmen zu können. Hierbei darf ich verschiedene Aktivitäten mit den Familien durchführen, zum Beispiel Backen, Experimente oder kreatives Gestalten.

**Welche Gefühle verbindest du mit der Sonneninsel?**

Energie, Geborgenheit und ganz viel Freude.

„Schon damals hat mich die Wärme der Sonneninsel sehr fasziniert.“

CHRISSI



Chrissi hat die Sonneninsel durch ihre Schwester Kathi kennengelernt und bereits bei einigen Tagen der offenen Tür mitgeholfen.



Claudia ist sehr stolz darauf,  
ein Teil der Sonneninsel zu sein.

**Claudia** unterstützt unser Team im Büro. Für sie ist die Sonneninsel ein echter Kraftplatz, an dem die Familien für eine kurze Zeit ihre Sorgen etwas vergessen können. Welcher Moment ihr besonders in Erinnerung geblieben ist, erzählt sie uns im Kurzporträt.

**Liebe Claudia, wie bist du eigentlich zur Sonneninsel gekommen?**

Ich denke, das war Schicksal. Durch Zufall habe ich mal nach Jobs in Seekirchen und Umgebung gesucht, da ich nach Seekirchen ziehen wollte. Die Gegend kannte ich schon recht gut und da fiel mir auch gleich die Sonneninsel auf. Da sah ich auf einmal das Inserat, dass sie jemanden für das Büro suchen. Die Bewerbungsfrist war bereits abgelaufen, ich rief aber trotzdem an und hatte gleich ein sehr sympathisches Gespräch mit Martina. Dann kam eines zum anderen, und jetzt bin ich sehr stolz, Teil des Sonneninsel-Teams sein zu dürfen.

**Welche Aufgaben hast du auf der Sonneninsel?**

Ich bin im Büro tätig und mache alles, was gerade anfällt. Hauptsächlich kümmere ich mich um die Aktivitäten-Planung der Familien und versuche, sie bestmöglich und individuell zu planen und umzusetzen, damit die Familien eine möglichst abwechslungsreiche Zeit auf der Sonneninsel haben.

**Kannst du dich an einen besonders schönen Moment erinnern?**

Vor kurzem war eine Familie zur Erholung auf der Sonneninsel. An einem Vormittag hatten mich die



Eltern gebeten, eine Stunde auf den vierjährigen Sohn aufzupassen, da sie ein Elterngespräch hatten. Wir haben gemeinsam einen Zauberkuchen gebacken und ihn anschließend verspeist. Es war so schön zu sehen, wie viel Freude er dabei hatte.

Am nächsten Tag hat er mich dann gleich wieder gefragt, ob wir zusammen spielen können. Das hat mich sehr gefreut.

**Wenn du Freunden von der Sonneninsel erzählst, dann ...**

...berichte ich voller Stolz, wie schön es ist, dass es so einen wunderbaren Kraftplatz gibt, an dem die Familien für eine kurze Zeit ihre Sorgen etwas vergessen können. Und dass ich dankbar bin, einen kleinen Teil dazu beitragen zu dürfen. ●

# Familien - Frühjahr 2022



Ein Frühling voller schöner Erinnerungen:  
Wir haben am Erlebnisbauernhof eine  
Alpaka-Wanderung gemacht, ein  
wunderbares Schattentheater gebastelt,  
tolle Kunstwerke aus Filz hergestellt und  
sind in der Kletterhalle über uns selbst  
hinausgewachsen.



Zu Ostern sind kreative Dekoideen entstanden und gemeinsam wurden Osterhasen gebastelt und Eier bemalt.

Und beim Ausflug in den Wald haben die Kinder gemeinsam ein Floß gebaut.

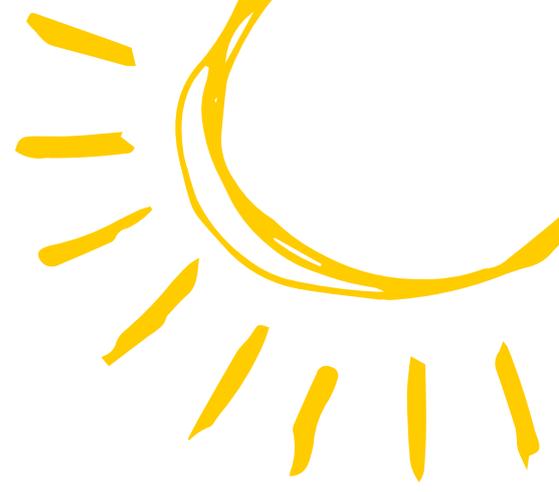


Im Frühjahr haben wieder viele Familien die Auszeit auf der Sonneninsel genossen. Besonders schöne Momente waren die Alpaka-Wanderungen am Erlebnisbauernhof, die Abenteuer im Wald oder auch die vielen Aktivitäten in unserer Kreativwerkstatt.

# Veränderungen im Leben

Wie gehst du mit  
Veränderungen im Alltag um?





**Viki, Pädagogin**

Nichts bleibt genau so wie es ist. Veränderung kann selbst gewollt sein oder ganz unerwartet von heute auf morgen unser Leben auf den Kopf stellen. Ich denke, allein im Annehmen von Veränderungen, die einem im Leben automatisch begegnen, steckt sehr viel Potenzial. Das wiederum bedeutet für mich nicht, dass man sich ständig neu erfinden muss, sondern viel eher, dass Veränderung auch Aussicht auf Weiterentwicklung oder sogar Gewinn neuer Lebensweisheiten in sich birgt. In diesem Sinne kann vielleicht eine schmerzhafteste Veränderung, die uns kurzfristig lähmt, Potenzial haben, uns langfristig widerstandsfähiger und reifer zu machen.

**Christa Stöllinger,  
Psychotherapeutin**

Manchmal tun Veränderungen gut, aber es ist auch schön, eine Konstante im Leben zu haben.

**Claudia, Büro**

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.“ – Heraklit  
„Veränderung als Konstante“ bedeutet für mich, dass wir als Menschen immer die Möglichkeit haben, uns positiv weiterzuentwickeln.

Im ersten Moment erscheint uns Veränderung manchmal schwer, weil sie uns Aufgaben gibt, die vielleicht außerhalb unserer Komfortzone liegen. Aber wenn man Veränderung als Anstoß für Wachstum erkennen und als Motor für positive Entwicklung nutzen kann, dann wird automatisch aus jeder Herausforderung eine Chance. Und jede gut genutzte Chance bedeutet für mich ein bisschen mehr Sonnenschein.

**Martina Weber,  
pädagogisch-therapeutische Leitung  
Klinische Psychologin**

Ich kann recht gut mit Veränderungen umgehen. Am einfachsten zu verarbeiten sind sie dann, wenn ich die Folgen der Veränderung abschätzen kann, wenn ich planen und mich darauf einstellen kann. Schwierig wird es, wenn eine Veränderung unverhofft eintritt, ich in kurzer Zeit eine Lösung finden muss oder es einfach keine Lösung gibt und ich die veränderte Situation aushalten muss.

**Elisabeth Uttenthaler,  
Psychologin**

Es ist nicht immer leicht, mit Veränderungen umzugehen. Wir Menschen sind „Gewohnheitstiere“, es gibt uns Sicherheit, wenn wir uns in einem bekannten Rahmen bewegen dürfen. Ich selbst versuche eine Veränderung immer auch als eine Chance anzusehen. Ganz oft entwickelt man aufgrund einer Veränderung neue Ressourcen, die einem zukünftig helfen können und Weiterentwicklung ermöglichen. ●

# „Die Krebserkrankung hat unser ganzes Leben verändert!“



Papa Volker genießt zusammen mit seinem Sohn Elias die freie Zeit auf der Sonneninsel.

Heute sprechen wir mit Familie Ernstberger. Die vierköpfige Familie kommt aus Deutschland und ist zum zweiten Mal auf der Sonneninsel zu Besuch. Wir wollen mit ihnen über die Veränderungen sprechen, die eine Krebserkrankung in der Familie mit sich bringt.

## **Liebe Familie Ernstberger, wie gefällt es euch hier auf der Sonneninsel?**

Mama Michaela: Wir haben uns so gefreut, als wir erfahren haben, dass wir erneut hierherkommen dürfen. Wir haben eine super Zeit als Familie und schon viele neue Freundschaften hier geschlossen.

Papa Volker: Es ist schön abzuschalten, den Alltagsstress mal hinter sich zu lassen, keine Arzttermine zu haben etc. Wenn man zu Hause ist hat man immer was zu tun, aber hier auf der Sonneninsel hat man wirklich Zeit für die Familie.

Tochter Elina: Hier macht es voll viel Spaß, mit der Familie Zeit zu verbringen, aber auch mal für sich zu sein.

Sohn Elias: Hier auf der Sonneninsel erlebst du verschiedene Sache: Tischtennis, Basteln, Brettspiele, Kanufahren und vieles mehr. Es gibt viel Programm für die ganze Familie. Im Krankenhaus ist es immer wieder dasselbe, hier ist jeder Tag anders.



**Was waren die stärksten Veränderungen, die ihr als Familie erlebt habt?**

Mama Michaela: Die Erkrankung unseres Sohnes hat unser ganzes Leben umgekrempelt... Ich war viel im Krankenhaus bei Elias und mein Mann hat sich zuhause um unsere Tochter Elina gekümmert.

Wir haben leider viele Freunde verloren, die einfach gar nicht damit klargekommen sind. Aber wir haben auch viele wahre, neue Freunde dazugewonnen, die wirklich für uns da sind in schweren Zeiten.

Tochter Elina: Ich war ja noch klein und da hab ich nicht so viel mitbekommen. Ich habe viel Zeit mit Papa verbracht und weniger mit meiner Mama. Ich habe sie schon sehr vermisst.

Mama Michaela: Ich liebe beide Kinder und wünsche mir, dass Elina irgendwann versteht, warum ich so viel im Krankenhaus war. Hier auf der Sonneninsel nehmen wir uns auch bewusst Zeit füreinander, spielen Tischtennis, knüpfen Makramee-Bänder oder gehen reiten. Aber auch zu Hause machen wir viel gemeinsam. Einmal im Monat gibt es z. B. eine Shopping-Tour – das machen nur wir Mädels gemeinsam.

„Hier macht es voll viel Spaß, mit der Familie Zeit zu verbringen, aber auch mal für sich zu sein...“

ELINA

# „Tolle Begegnungen machten meine Spendenwanderung zu etwas ganz Besonderem“



Nachhaltig unterwegs für den guten Zweck. „Guter Pfad, gute Tat“ lautete der Titel des 14-tägigen Spendenmarsches von Christoph Werntgen von Wien nach Salzburg zugunsten der Sonneninsel. Über 375 Kilometer ging es über 11.000 Höhenmeter bergauf und bergab den nördlichen Alpenrand entlang.



Organisiert wurde der Spendenmarsch vom Verein #estuetnichtweh. Dieser setzt sich für Umweltschutz ein und fördert das Bewusstsein für nachhaltige Themen. Christoph Werntgen ist aktives Teammitglied und hat mit seiner Aktion Geld für die Sonneninsel gesammelt. Mit dem Erlös wurde ein Aktionstag auf der Sonneninsel finanziert. Spiel und Spaß sowie ein Clean-Up der umliegenden Wiesen und Wälder standen auf dem Programm. Die Kinder und Jugendlichen wurden mit Drecksackerln ausgestattet und machten sich auf die „Jagd“ nach herumliegendem Müll in der Natur. Besonders auf dem Weg zum Wallersee und an dessen Ufer fanden die TeilnehmerInnen sehr viel weggeworfenen Abfall. In den anschließenden Workshops stellten die Kinder ihr handwerkliches Geschick bei der Erstellung eines 3D-Plakats mit einigen exemplarischen Müllteilen unter Beweis. Achtsamkeits- und Entspannungsübungen sorgten schließlich für die verdiente Erholung.

Christoph Werntgen, selbst Wanderführer und Mitgründer einer Bergschule, berichtet über seine Erfahrungen.

## Lieber Christoph, wie ist es dir auf deinem Weg ergangen?

Ich fühlte mich gut auf dem Weg. Natürlich ging es immer bergauf und bergab: zum einen im wörtlichen Sinn, also im Gelände, zum anderen auch mit dem Wetter, der Motivation und allem, was sonst dazugehört. Aber die schönen Momente überwogen, und das sind dann auch die Erlebnisse, die hängen bleiben.

Ziel war es, die Natur rund um die Sonneninsel von Müll und Abfällen zu befreien und das Bewusstsein zu schärfen.



„Das Wertvollste, was wir verschenken können, ist Zeit. Ich freue mich, dass wir zusammen mit dem #estutnichtweh-Team Kindern einen unbeschwerten Tag beschern konnten.“

CHRISTOPH WERTNGEN

### Was war dein schönster / intensivster Moment?

Auf der Suche nach einem Quartier für die Nacht führte mich mein Bauchgefühl eines Nachmittags einem Wegweiser folgend zu einem Bauernhof, der einige Kilometer abseits meines Weges lag. Ich wurde herzlich empfangen, lernte liebe Menschen kennen und führte spannende Gespräche. Vor dem Hof grasten Alpakas und rundherum gab es allerlei Kraftplätze. Es war wie im Paradies. An einem anderen Abend plauderte ich eine Weile mit David, der mir für die Nacht eine Hütte in seinem Klettercamp zur Verfügung stellte, über Gott und die Welt. Solche Begegnungen und die Hilfsbereitschaft machten meine Wanderung zu etwas ganz Besonderem.

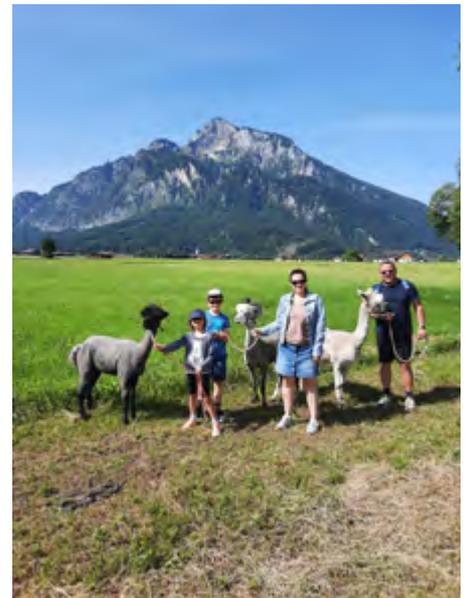
### Gehen, Müll sammeln und gleichzeitig Gutes tun - woher nimmst du die Motivation für dein Tun?

Gehen, draußen in der Natur, das muss ich sowieso täglich. Dabei kommen mir die besten Ideen und ich bin voll in meinem Element. Das Müllsammeln beim Wandern ist schon in Fleisch und Blut übergegangen. Das Drecksackerl macht's dazu kinderleicht. Genauso leicht fällt es mir, für die Kinder und den Familien der Sonneninsel Gutes zu tun. Dort wird so wertvolle Arbeit geleistet, wovon wir uns auch bei einem Besuch überzeugen durften. Danach war uns sofort klar: Hier sind wir richtig, dieses Projekt wollen wir unterstützen.

Vielen Dank für das Gespräch, Christoph!



# Familien – Sommer 2022



Für eine ganz besondere Abkühlung hat die Feuerwehr bei ihrer Löschübung auf der Sonneninsel höchst persönlich gesorgt und dabei auch noch einen farnefrohen Regenbogen gezaubert.



Abkühlung findet man auch im Wald... und mit etwas Glück kann man dabei im Wasser kleine Froschlaiche entdecken oder Fische beobachten.



Dieser Sommer war aufregend! Egal ob Klettern, Abenteuer im Wald, lustige Kanufahrten, Badetage auf unserer Insel, Zelten im Garten oder einfach ein gutes Gespräch: Im Sommer sind viele Kinder und Jugendliche zu Gast auf der Sonneninsel und die Stimmung ist besonders ausgelassen und heiter.

# Nachsorge hat kein Ablaufdatum

Rund 85 Prozent der Kinder mit einer Krebsdiagnose in Österreich überleben heutzutage glücklicherweise ihre schwere Erkrankung. Um wieder Lebensmut zu tanken und den Austausch mit anderen betroffenen Kindern und Jugendlichen zu fördern, finden jedes Jahr im Sommer die beliebten Nachsorge-Sommercamps für (ehemals) an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Geschwister statt. Die Camps werden in Kooperation mit der Österreichischen Kinderkrebshilfe veranstaltet.

## **Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg unterstützen**

Eine Krebserkrankung im Kindesalter kann Spätfolgen sowohl körperlicher als auch psychischer Art haben. Oftmals machen sich diese Beschwerden wie z. B. verlangsamtes Knochenwachstum, Sehschwäche, Entwicklungsverzögerung etc., die durch Chemo- und/oder Strahlentherapie entstehen, erst Jahre nach der Behandlung bemerkbar. Aus diesem Grund werden junge PatientInnen über einen langen Zeitraum weiterhin medizinisch und auch psychosozial betreut.

Ehemals an Krebs erkrankte Jugendliche haben z. B. oft großen Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven (Ausbildung und Beruf). Ursprüngliche Pläne und Berufsvorstellungen müssen aufgrund der Erkrankung und deren

Eine Krebserkrankung im Kindesalter kann Spätfolgen sowohl körperlicher als auch psychischer Art haben.

Spätfolgen häufig aufgegeben werden. Dieser Thematik widmete sich beispielsweise ein Camp. Aber auch Geschwisterkinder sind bei den Camps herzlich willkommen, denn wenn ein Kind an Krebs erkrankt, betrifft dies die gesamte Familie. Nicht selten müssen Geschwisterkinder auch ihre Bedürfnisse in dieser Zeit zurückstecken. Bei unseren Nachsorge-Camps können sich die Kinder mit anderen austauschen, über ihre Ängste und Sorgen sprechen und eine unbeschwerte Zeit genießen.

## **Positive Erlebnisse helfen bei der Bewältigung des Erlebten**

Aber auch der Familienalltag verändert sich, vieles ist nicht mehr so, wie es vor der Erkrankung war. Oft bleiben viele verschiedene Ängste, z. B. vor einem Rezidiv, zurück. „Wenn man dauerhaft ängstlich ist, hat dies Einfluss auf die Entwicklung. Wir versuchen, die negativen Lebenserfahrungen mit vielen positiven Erlebnissen in eine gesunde Richtung auszugleichen“, sagt Thomas Janik, Leiter der Sonneninsel in Seekirchen. So hilft regelmäßige Nachsorge, belastende Erfahrungen aus der Vergangenheit aufzuarbeiten, sie gibt den Kindern und Eltern Anregungen für einen selbstbestimmten Alltag mit und kann und so die Lebensqualität langfristig steigern. ●



Mit etwas Fingerspitzengefühl entstehen beim Töpfern wahre Kunstwerke.



Backen, zeichnen, töpfeln oder einfach zusammen entspannen – ein selbstbestimmter Alltag ist ein Meilenstein bei der Genesung.



Bei unseren Insel-Camps können sich die Kinder untereinander austauschen und eine unbeschwertere Zeit genießen.



Losgelöst vom Alltag fällt das Abschalten viel leichter und lässt Raum für Entspannung.



# „Es ist nicht immer leicht etwas zu finden, das zu einem passt“

Arbeiten, ein normales Leben führen, Teil einer Gemeinschaft sein – das Erwachsenwerden bringt für junge Menschen oft viele Veränderungen mit sich. Deshalb haben wir uns im Sommer beim fünften Insel-Camp im Rahmen der Berufsorientierung einen ganz speziellen Workshop für junge Erwachsene und deren Geschwister überlegt.

Was macht mir Spaß? Was kann ich gut? Wo liegen meine Stärken? All das sind Fragen, die sich Jugendliche vor der Berufswahl stellen sollten und die wir in einem Stärken-Workshop, gemeinsam mit dem Verein Einstieg, erarbeitet haben.

Timon, Aurelia und Christian haben daran teilgenommen und berichten uns von ihren Erfahrungen. Christian und Timon erzählen von ihren Berufswünschen.

## Hallo ihr drei, vielen Dank, dass ihr euch Zeit für das Interview nehmt. Bitte stellt euch kurz vor.

Timon: Hallo ich bin Timon, 19 Jahre alt und komme aus St. Pölten.

Christian: Ich bin Christian, 15 Jahre und wohne in Kärnten.

Aurelia: Ich bin Aurelia, 19 Jahre und stamme aus dem Burgenland.

## Timon, wie würdest du das Insel-Camp hier beschreiben?

Timon: Es ist ein Camp für jugendliche Kinder, die Krankheiten hatten, geheilt sind und Spaß haben wollen. Ein Camp, wo man Spaß haben und sich erholen kann.

## Was hat euch bisher am Insel-Camp am besten gefallen?

Christian: Fußball spielen und rodeln.

Timon: Ich fand die Ausflüge, z. B. zum See und Beachvolleyball spielen besonders toll.

Aurelia: Mir hat besonders gut gefallen, dass man bei den Insel-Camps alte FreundInnen wieder trifft, aber auch neue kennenlernen kann. Viele TeilnehmerInnen kommt aus einem anderen Bundesland und so hat man eigentlich nur in den Sommerferien hier beim Insel-Camp die Möglichkeit, sich zu treffen. Mir haben die Workshops und Spiele, das Kanufahren, das Klettern und der Ernährungsworkshop gut gefallen.

## Im Rahmen des Insel-Camps gab es auch einen Workshop zum Thema „Eigene Stärken finden“. War das hilfreich für euch?

Timon: Für mich war der Workshop ganz hilfreich. Für Kinder und Jugendliche, die eine Krankheit hatten, ist es sehr schwer, etwas zu finden, das zu einem passt. Ich selbst habe schon viele unterschiedliche Praktika gemacht, z. B. war ich in einem Supermarkt in der Feinkost und Regale einräumen. Aber auch in einem großen Möbelgeschäft und in einem Café habe ich Probetage gemacht. Dann kam Corona und Homeoffice. Nur am Computer zu sitzen hat mir gar nicht gefallen.

Nach dem Workshop ist mir eines klar geworden: Sport ist mein Thema. Ich bin Mitglied im Badminton- und Volleyball-Club in St. Pölten und habe auch schon bei den Special Olympics mitgemacht. Deshalb möchte ich auch beruflich etwas in diese Richtung tun. Ich könnte mir vorstellen, in einem Sportgeschäft zu arbeiten oder vielleicht auch in einem Fitnesscenter.



Christian und Timon kochen zusammen auf der Sonneninsel.



Timon bewegt sich gern und ist in mehreren Vereinen aktiv.

„Nach dem Workshop ist mir eines klar geworden: Sport ist mein Thema.“

TIMON

Aurelia: Ja schon, der Workshop war hilfreich, denn man bekommt eine Ahnung davon, was für Möglichkeiten es gibt und welche Organisationen einen bei der Jobsuche unterstützen können. Ich bin bereits im Jugendcoaching. Die helfen mir, eine passende Arbeit zu finden. Ich habe aber auch schon ein paar Sachen ausprobiert und viele Praktika gemacht. Im Mittelburgenland gibt es leider fast keine Betriebe, bei denen man anfangen kann.

Ich interessiere mich für kreative Sachen, z. B. für Floristik, aber es gibt keine Stellen. Aber ich habe Hoffnung: Es gibt eine große Firma, bei der ich arbeiten will. Ich habe in der Verpackungsabteilung geschnuppert und war sehr schnell beim Verpacken von großen Teilen. Im Moment ist keine Stelle frei, aber vielleicht bald.

Christian: Ich will einmal Bauer werden, wie mein Opa. Traktor fahren, Heu arbeiten und auf dem Bauernhof mithelfen macht mir Spaß. Deswegen werde ich auch in die landwirtschaftliche Fachschule weitergehen und vielleicht später am Bauernhof arbeiten. Sonst könnte ich auch in Minimundus anfangen, dort arbeitet mein Onkel.

#### Über den Berufsorientierungsworkshop

Ziel des Workshops (durchgeführt von Maria Thalmaier vom Verein Einstieg) war es, den

Jugendlichen Orientierung zu geben und sie auf ihre Berufswahl vorzubereiten. Im Austausch miteinander hatten sie die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten zu reflektieren und auch etwas über die Pläne, Ideen und Wünsche der anderen zu erfahren. Die Jugendlichen haben sich so gegenseitig unterstützt, motiviert, beraten und Tipps gegeben.

#### Berufsorientierung als Teil der psychosozialen Nachsorge

Da manche Jugendliche aufgrund der Folgen ihrer Krebserkrankung (Chemotherapie, Strahlentherapie) mehr Zeit und Unterstützung brauchen, um neue Abläufe zu lernen, bedarf es während ihrer Ausbildung eines erhöhten Verständnisses in ihrem sozialen Umfeld. Schulen, Arbeitgeber und die Gesellschaft müssen diesbezüglich noch stärker sensibilisiert werden. Auch das sehen wir als Teil der psychosozialen Nachsorge. ●



Aurelia arbeitet sehr gerne kreativ.

# Familien - Herbst 2022



Mit ein wenig Fantasie und Geschick sind richtig kreative Kürbisgesichter entstanden. Passend dazu konnten sich die Kinder gruselig schminken lassen.

Auch musikalisch gab es tatkräftige Unterstützung.





Mit getrockneten Blüten, Kräutern oder Papierschnitzeln wird beim Papierschöpfen jedes Blatt zu einem wahren Kunstwerk.



Jedes Jahr im Herbst feiern die Kinder mit voller Begeisterung Halloween. Es werden gruselige Laternen aus Kürbissen geschnitzt, überall hängen Spinnennetze, Geister und Fledermäuse und in unserer Bastelwerkstatt entstehen kreative Kunstwerke aus Naturmaterialien wie z. B. unser selbst geschöpftes Papier, mit bunten Blättern verziert.

# Wertvoller Austausch beim Eltern-Nachsorgeworkshop



Eltern schwer kranker Kinder sind oft großen Belastungsfaktoren ausgesetzt. Ängste und Sorgen sind ständige Begleiter. Um die Krankheitsphase eines Kindes zu überstehen, werden eigene Wünsche und Bedürfnisse hintangestellt. Mit dem Eltern- und Großelternworkshop für pflegende Angehörige krebs- oder chronisch kranker Kinder und Jugendlicher möchten wir den versteckten Bedürfnissen auf die Spur kommen und „Selbstfürsorge trainieren“.

Die Workshops stehen immer unter einem bestimmten Motto und werden von unserer therapeutisch-pädagogischen Leiterin Martina Weber und der klinischen Psychologin Bettina Scheuch geleitet. Die beiden führen mit den TeilnehmerInnen Übungen in der Gruppe durch und neben dem thematischen Inhalt werden Massagen, Spaziergänge, Kreativsein im Töpferraum, Einzelgespräche etc. angeboten. Ziel ist es, Zeit für Reflexion, Erholung und das Sammeln neuer Kräfte zu haben.

Wir freuen uns über die gelungenen Wochenenden und das positive Feedback der TeilnehmerInnen:

„Ihr habt es geschafft, uns erholsame, erlebnisreiche Tage zu bescheren. Vielen herzlichen Dank.“



Ich bin eigentlich ‚nur‘ mit der Hoffnung auf die Sonneninsel gefahren, ein paar Tage runterzukommen – aber es war dann viel mehr, dank eurer einfühlsamen Begleitung und dank der Offenheit, mit der wir bald alle miteinander geredet haben. Für mich war es erstmals seit langem möglich, mich wieder mit der Zeit der Intensivtherapie und den Folgen der Leukämieerkrankung für meinen Sohn und die ganze Familie zu beschäftigen, Themen, die im Alltag leider keinen Platz haben und die doch so vieles bestimmen.“

„Auf der Sonneninsel hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass mir nicht nur gesagt wird, dass ich mir Zeit für mich selbst nehmen darf, sondern dass ich das auch wirklich tun kann!“

„Ich durfte als Oma eines chronisch kranken Kindes an einem Seminar im Haus ‚Sonneninsel‘ teilnehmen. Der herzliche Empfang von Martina und ihrem Team und die besondere Atmosphäre des Hauses bewirkten, dass ich mich sofort sehr wohlfühlte. Angebote von den Gesprächskreisen mit den Psychologen, die kreativen Beschäftigungen und die Freiräume für Wanderungen füllten die Tage perfekt aus. Ein Highlight war für mich u. a. die Massage. Ihr habt es geschafft, uns erholsame, erlebnisreiche Tage zu bescheren. Vielen herzlichen Dank.“



Eltern kranker Kinder vergessen im Alltag oft, sich auch mal Zeit für sich selbst zu nehmen. Im Workshop „trainieren“ Martina Weber und Bettina Scheuch Selbstfürsorge und zeigen, wie man bewusste Auszeiten nehmen kann.

# „Ich hatte gleich so ein Gefühl, dass ich da mitarbeiten möchte!“

klinische und Gesundheitspsychologin sowie Psychotherapeutin  
Christa Stöllinger



Heute wollen wir mit Christa Stöllinger über ihre Arbeit auf der Sonneninsel sprechen. Christa ist klinische und Gesundheitspsychologin sowie Psychotherapeutin und arbeitet fast von Anfang an auf der Sonneninsel mit.

## **Liebe Christa, du unterstützt jetzt schon eine ganze Weile Familien auf der Sonneninsel. Wie bist du zu uns gekommen?**

Ich bin schon neun Jahre, also beinahe von Anfang an, dabei. Als die Sonneninsel gebaut wurde, habe ich in den Medien davon erfahren und da hatte ich gleich so ein Bauchgefühl, dass ich da mitarbeiten möchte. Seither darf ich Familien, die zur Erholung auf die Sonneninsel kommen, im Gespräch unterstützen. Diese entscheiden selbst, ob sie als Eltern teil (Mutter und/oder Vater), als betroffenes Kind, Geschwisterkind oder als gesamte Familie zu mir kommen.

Mittlerweile treffe ich auf der Sonneninsel immer wieder Familien, die ich schon lange kenne und begleite. Das freut mich sehr. Manchmal tun Veränderungen gut, aber es ist auch schön, eine Konstante im Leben zu haben.

## **Was sind die größten Veränderungen, wenn eine Familie mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird?**

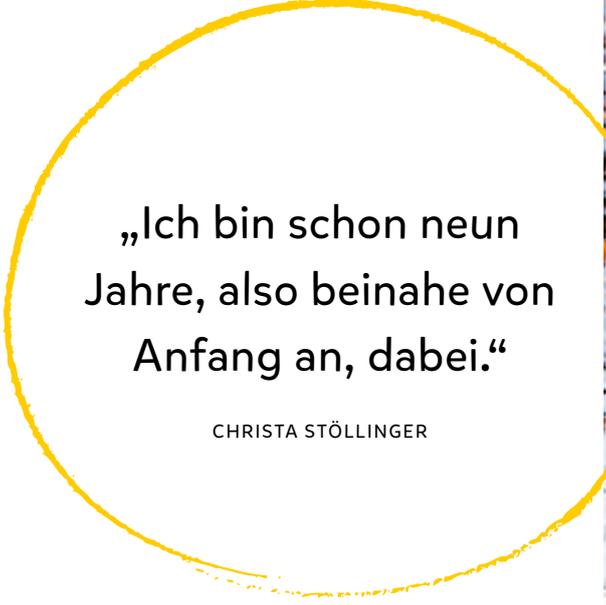
Solch eine Diagnose zu erhalten beeinflusst das komplette Leben einer ganzen Familie. Der Alltag verändert sich total: Der Fokus liegt auf dem erkrankten Kind, alles andere wird nebensächlich. Meist verbringen die Mutter und das betroffene Kind viel Zeit im Krankenhaus, sie sind stark isoliert und ihnen fehlen

soziale Kontakte. Väter sind häufig sehr bemüht, ihre Ehefrau tageweise abzulösen, versorgen aber oft mit den Großeltern die Geschwisterkinder. Grundsätzlich kann man sagen, dass während der Therapiezeit alle „funktionieren“ müssen.

Oftmals verändert sich auch der Freundeskreis der Familie. Es prallen zwei Welten aufeinander und so passiert es, dass sich betroffene Eltern distanzieren, weil sie die Gespräche der Freunde oberflächlich finden oder die Freunde sich unsicher fühlen, wie sie sich verhalten sollen. Auch die Isolationszeit entfremdet. Mütter entwickeln meist Ängste und versuchen, ihr Kind vor allem zu schützen, z. B. aus Sorge vor einem Infekt, den sie nach Hause bringen könnten. So entfremdet man sich zusätzlich.

Zudem leidet die Paarbeziehung der Eltern unter der veränderten Situation. Die Rolle der Eheleute fällt meist weg, das Paar hat keine Zeit für sich und es entsteht eine große Herausforderung, die entweder noch mehr zusammenschweißt oder auch zur Trennung führt.

Aber auch die Zeit danach ist mit vielen Veränderungen und oft Ängsten verbunden. Viele Eltern sprechen die große Angst vor einem Rezidiv an und thematisieren dabei ihren „Kontrollverlust“.



„Ich bin schon neun  
Jahre, also beinahe von  
Anfang an, dabei.“

CHRISTA STÖLLINGER

Neben vielen schweren Themen ist die Würdigung des Erlebten das Allerwichtigste und parallel dazu versuche ich, die Person dort abzuholen, wo sie gerade steht. Das Schöne an meiner Arbeit auf der Sonneninsel ist aber, dass die Familien sehr dankbar sind und durch ihre schlimmen Erfahrungen nichts mehr als selbstverständlich sehen und eine meist reifere Lebenseinstellung entwickeln.

„Neben vielen schweren  
Themen ist die Würdigung  
des Erlebten das Aller-  
wichtigste ...“

CHRISTA STÖLLINGER

**Du begleitest unser Wochenende für trauernde Familien. Wie ist dein Zugang zum Thema?**

Früher war der Tod tabuisiert und man hat nicht darüber gesprochen, das hat sich jetzt geändert, alles hat seinen Platz. Tod und Todesangst sind oft Teil meiner Gespräche mit den Familien. Wenn ein Kind stirbt, gibt es eine extreme Schwere in der Familie. Das verstorbene Familienmitglied hinterlässt eine große Lücke. Das seelische Gleichgewicht der Familie wird bei so einem einschneidenden Erlebnis tiefgreifend verändert. Jedes Familienmitglied braucht danach eine andere Art der Unterstützung. Der Fokus soll nicht nur auf dem erkrankten oder verstorbenen Familienmitglied liegen, sondern jeder soll seinen Platz bekommen.



Das erfordert ein genaues Hinschauen und dabei helfen mir meine Therapieausbildung wie auch die jahrelange therapeutische Erfahrung. Es gibt viele verschiedene Zugänge zu dem Thema. Bei unserem Trauerwochenende sollen auch positive Ressourcen und schöne Erinnerungen gefunden werden. Rituale können dabei helfen, gemeinsam etwas Neues zu schaffen. Das kann sehr individuell sein, z. B. einen Platz auf der Sonneninsel zu suchen, wo man für den Verstorbenen etwas hinterlässt, z. B. einen bemalten Stein.

**Was ist dein Lieblingsplatz auf der Sonneninsel?**

Ich habe keinen speziellen Lieblingsplatz, ich fühle mich auf der Sonneninsel wohl und willkommen. Ich freue mich immer, wenn ich hier bin, und nehme mir auch sehr gerne Zeit für die Familien. Es ist eine Bereicherung für mich und eine extreme Wertschätzung und Vertrauen, die ich empfangen.

Aus dem Feedback der Familien weiß ich, dass auch die Familien die Sonneninsel extrem schätzen und begeistert sind. Sie vergleichen es oft mit einer Reha bei der man spezielle Programme machen muss, nur anders. Hier haben sie viel mehr Luft, das zu tun, was sie wirklich machen wollen, es ist viel mehr Leichtigkeit an diesem Ort – ein guter Rahmen, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Liebe Christa, vielen Dank für deine Zeit und das interessante Gespräch. ●

# Familien - Winter 2022



Während draußen die großen roten Kugeln auf unseren Nussbaum gehängt werden, wird in der Sonneninsel-Küche schon eifrig gebacken.





Schneemann bauen, Kekse backen oder sich bei einer Tasse Tee aufwärmen – oft sind es die kleinen Dinge des Alltags, die besonders Freude bereiten.



Wenn es draußen kalt ist, machen wir es uns drinnen so richtig gemütlich. Ein wärmender Tee, gutes Essen oder der Besuch unseres Therapiehundes zaubern unseren Familien ein Lächeln ins Gesicht und lassen schwere Gefühle und Gedanken für einen Moment vergessen. Ein kleines Highlight war unsere Weihnachtswerkstatt im Dezember. Hier ein kleiner Rückblick mit unseren liebsten Schnappschüssen.



# Das war unsere Weihnachtswerkstatt

Strahlende Kinderaugen, der Besuch des Nikolaus, Kreativwerkstatt und romantische Kutschenfahrten: Am ersten Sonntag im Dezember fand endlich wieder unsere Weihnachtswerkstatt statt.

Unsere Gäste, die auf Familienerholung zu Besuch waren, haben die Weihnachtswerkstatt ebenso genossen wie unsere externen BesucherInnen. Neben vielen FreundenInnen und Bekannten der Sonneninsel kamen auch zahlreiche Menschen zu uns, die unser Haus und unsere Arbeit noch nicht kannten. So waren es rund 300 Menschen, die diesen gemütlichen Adventssonntag gemeinsam mit uns feierten. Zu den Höhepunkten gehörte das gemeinsame Weihnachtsliedersingen, die Pferdekutschenfahrten und natürlich der heiß ersehnte Besuch des Nikolaus. ●

Ein besonderer Moment  
unserer Weihnachtswerkstatt:  
das gemeinsame Singen von  
Weihnachtsliedern.



Teilen macht Freude:  
Der Nikolaus brachte die  
Herzen der kleinen und  
großen BesucherInnen  
zum Strahlen.

In unserer Kreativwerkstatt  
konnten die Kinder ihre  
Kerzen selbst verzieren.



Weihnachtskekse, Zuckerwatte, heißer Punsch  
und Pferdekutschenfahrten – an diesem  
Nachmittag gab es alles, was das (Kinder-)Herz  
begehrt.





# Jeden Tag geht die Sonne auf

Verändern wir gemeinsam den  
Alltag schwerkranker Kinder und  
Jugendliche und ihrer  
Familien

Es gibt viele Möglichkeiten, unsere Arbeit zu unterstützen. Ganz gleich ob finanzieller Natur oder als Zeitspende, z. B. bei einer gemeinsamen Fensterputzaktion auf der Sonneninsel (wir haben über 200!) – durch das Engagement unserer UnterstützerInnen können wir den Familien die so wichtige Auszeit von der Krankheit ermöglichen und so ihren Alltag ein klein wenig zum Besseren verändern. Wir bedanken uns im Namen aller betroffenen Kinder und ihrer Familien.

# Spendenübergaben



V. l. n. r.: Michael Bacher (Leitung Marketing & Vertrieb BMW Austria), Neil Fiorentions (CEO BMW Group Region Zentral- und Südosteuropa), Martina Weber (Sonneninsel), Anita Tonini (CFO BMW Group Zentral- und Südosteuropa), Kerstin Zerbst (CEO BMW Austria Bank), Terno Schwab (CEO Alphabet Austria) und Till Herrmann (CFO BMW Austria Bank GmbH). Foto: BMW Austria



Thomas Janik (GF der Sonneninsel), Kurt Pletschacher (Landesinnungsmeister der Salzburger Rauchfangkehrer), Sepp Flatscher (Altbürgermeister von Freilassing) und Thaddäus Mußner (Kaminkehrer Freilassing) bei der Spendenübergabe vor dem Rathaus in Freilassing. Foto: Sonneninsel

1

### **Ein Herzensprojekt der BMW Group**

Seit zehn Jahren ist es der BMW Austria Bank GmbH und Alphabet Austria Fuhrparkmanagement GmbH in Salzburg eine Herzensangelegenheit, die Sonneninsel Seekirchen mit Geld-, Sach- und Zeitspenden zu unterstützen. Seit 2021 unterstützen zudem auch die BMW Vertriebs GmbH und die BMW Austria GmbH dieses ganz besondere Projekt.

Durch das Engagement aller BMW-Gesellschaften am BMW Campus Salzburg und auch durch das private Engagement der Mitarbeitenden konnten 2022 insgesamt € 15.855 gesammelt werden.

Die Motivation, die Sonneninsel zu unterstützen, sei es in Form von Geld-, Sach- oder Zeitspenden, kommt direkt von den Mitarbeitenden selbst. Unter anderem wird von der BMW Bank jedes Jahr das Charity-Projekt „Fensterputzen@Sonneninsel in Seekirchen“ organisiert.

„Das jahrelange, großartige Engagement von allen Engagierten der BMW Group zugunsten von Familien, in denen ein Kind schwer erkrankt ist, ist einzigartig. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für die von Beginn an treue Unterstützung der Sonneninsel!“ Thomas Janik, Geschäftsführer Sonneninsel Seekirchen

2

### **Kaminkehrer unterstützen die Sonneninsel mit € 5.000**

Kaminkehrer bringen Glück! So auch der deutsche Verein „Kaminkehrer helfen krebskranken Kindern“, der die Sonneninsel mit einer Spende in Höhe von € 5.000 unterstützt. Übergeben wurde der Spendenscheck am Dreikönigstag in Vertretung des Freilassinger Rauchfangkehrers Thaddäus Mußner, besser bekannt als „Ruaß“. Dieser engagiert sich, gemeinsam mit weiteren Mitstreitern, seit vielen Jahren für die Kinderkrebshilfe in Österreich und Deutschland.

Thaddäus Mußner ist eine Institution in Freilassing. Seit über 20 Jahren organisiert er viele Aktivitäten wie Umzüge, Feiern, Verkaufsstände, Glückstouren mit dem Rennrad u. v. m. und mobilisiert die Freilassinger Vereine, um Geld für krebskranke Kinder zu sammeln. Im Gespräch erinnert er sich an die Anfangsjahre zurück: „Gemeinsam mit Altbürgermeister Sepp Flatscher haben wir vor über 20 Jahren die Idee geboren, krebskranke Kinder und deren Familien zu unterstützen.“ Seit damals werden jährlich viele Spendenaktionen umgesetzt. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm auch der Umzug von 400 Kaminkehrern aus ganz Deutschland zugunsten des Vereins „Kaminkehrer helfen krebskranken Kindern“. Thaddäus Mußner: „Ich bin sehr dankbar für meine Familie und den beruflichen Erfolg und wollte etwas zurückgeben. Bis heute habe ich Tränen in den Augen, wenn ich sehe, wie sehr wir mit unseren Spenden in Not geratene Familien unterstützen können.“

### **Grenzüberschreitende Hilfe, die ankommt**

Auch der Freilassinger Altbürgermeister Sepp Flatscher sowie Salzburgs oberster Rauchfangkehrer, Landesinnungsmeister Kurt Pletschacher, unterstützen immer wieder Hilfsaktionen für krebskranke Kinder und lieben es sich nicht nehmen, bei der Übergabe dabei zu sein.



Bei der Spendenübergabe in der Arena: Andreas Ulmer (Kapitän FC Red Bull Salzburg) und Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel) . Foto: FC Red Bull Salzburg

3



Bei der Spendenübergabe: Hanspeter Stangl (Verkaufsleiter Stangl GmbH), Thomas Janik (Geschäftsführer Sonneninsel) sowie Stangl-Anwendungstechniker Oliver Unter, der die Einschulung am Gerät vorgenommen hat. Foto: Sonneninsel

4



Die Kinder der 2b Klasse Volksschule Oberndorf. Foto: Sonneninsel

5

3

### **FC Red Bull Salzburg unterstützt die Sonneninsel**

Einen Spendenscheck in Höhe von € 10.000 Euro zugunsten der Sonneninsel in Seekirchen überreichte vor kurzem der Kapitän des FC Red Bull Salzburg, Andreas Ulmer, in der Red Bull Arena Salzburg.

Der Beitrag stammt aus der Mannschaftskasse und wurde von den Spielern speziell für diesen karitativen Zweck zur Verfügung gestellt. Thomas Janik, Geschäftsführer der Sonneninsel, nahm den Betrag dankend an und freut sich über die großzügige Unterstützung der Sportler.

4

### **Stangl spendet Reinigungsmaschine für die Sonneninsel**

Zur Übergabe und Einschulung an einer Bodenreinigungsmaschine im Wert von € 6.500 kam vor kurzem Hanspeter Stangl, Prokurist bei der Stangl Reinigungstechnik GmbH, gemeinsam mit seinem Anwendungstechniker Oliver Unter auf die Sonneninsel.

Das seit 1981 bestehende Familienunternehmen engagiert sich immer wieder gerne für soziale Projekte. Dazu meint das vor Ort anwesende Team von Stangl: „Die Sonneninsel hat durchaus größere Flächen, welche bisher ohne die Unterstützung einer Reinigungsmaschine gereinigt werden mussten. Und somit freuen wir uns, mit einer neuen Reinigungsmaschine den Mitarbeitern im Reinigungsdienst die täglichen Reinigungsaufgaben im Gebäude der Sonneninsel zu erleichtern.“

„Es war eine Entscheidung der ganzen Familie, die Sonneninsel zu unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass ein so wichtiges Projekt bei uns in der Region zu Hause ist und Familien und Kinder in einer so schwierigen Lebensphase gut unterstützt werden“, sagt Hanspeter Stangl im Gespräch.

5

### **Oberndorfer Volksschulkinder spenden für die Sonneninsel**

Eine voll gefüllte Spendenbox hat uns vor kurzem die Klasse 2b der Volksschule Oberndorf bei ihrem Besuch auf der Sonneninsel überreicht. Die Spendenaktion ist auf Initiative von Henri Probst, der ebenfalls in die 2b geht, ins Leben gerufen worden. Henri kommt selbst immer wieder gerne mit seiner Familie zur Erholung auf die Sonneninsel und wollte etwas für die Sonneninsel tun.

Seine Lehrerin, Kristina Hammer, war sofort von der Idee begeistert und hat mit den Schülern gemeinsam Kleinigkeiten wie Karten, Blumengestecke und Lesezeichen gebastelt. Diese wurden dann am Oberndorfer Bauernmarkt angeboten. Zudem wurden Kuchen und Bücher gegen eine freiwillige Spende verkauft. Engagierte NachbarInnen und die Lehrerin selbst nähten Hauben, die ebenfalls am Stand von den Kindern verkauft wurden. So ist die unglaubliche Summe von € 1.795,35 zusammengekommen.



Bei der Spendenübergabe vor der Sonneninsel: Michael Schober (Heimat Österreich), Thomas Janik (Sonneninsel) und Stephan Gröger (Heimat Österreich). Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel: Helmut Stumbecker (Bruder von Rusty), Elvis-Tribute-Artist Rusty, Alfred Leitner, Thomas Hummer (Commercial Motorsport Manager Pirelli) und Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel). Foto: Sonneninsel



Maria, Eva und Maximilian. Foto: Sonneninsel

6

### **Heimat Österreich: Spenden statt schenken**

Bereits seit einigen Jahren verzichtet die Heimat Österreich (gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H.) auf Weihnachtsgeschenke für ihre Geschäftspartner. Stattdessen wird das Geld jährlich für einen guten Zweck gespendet, in diesem Jahr € 5.000 an die Sonneninsel.

Den Spendenscheck überreichten die Geschäftsführer von Heimat Österreich, Michael Schober und Stephan Gröger, an Thomas Janik von der Sonneninsel in Seekirchen. „Wir freuen uns sehr, so ein tolles, regionales Projekt wie die Sonneninsel unterstützen zu können. (Krebs-)Nachsorge ist ein sehr wichtiges Thema und mit unserer Spende unterstützen wir betroffene Kinder und deren Familien auf ihrem Weg zurück in den Alltag“, sagt Stephan Gröger im Gespräch.

7

### **„Rusty in Action“ bringt € 3.800 für die Sonneninsel**

Im Rahmen der Las Vegas Show, die der legendäre Elvis-Tribute-Artist Rusty vor kurzem mit seiner 14 Mann starken Band in der Szene Salzburg absolvierte, wurde ein Originalbild der Künstlerin Anni Coleur (Biewald) von Rusty um insgesamt € 3.800 für den guten Zweck versteigert.

Rusty ist langjähriger Unterstützer der Salzburger Kinderkrebshilfe und initiiert immer wieder Spendenaktionen, auch für die Sonneninsel. Gemeinsam mit Auftraggeber Thomas Hummer wurde die Künstlerin Anni Coleur (Biewald) beauftragt, ein Portrait von Rusty in Action zu malen. Der Ausnahmemusiker aus dem Lungau freut sich über den schönen Spendenerfolg: „Es hat gar nicht lange gedauert, da ist während des Konzerts das erste Gebot gekommen und schlussendlich hat Alfred Leitner das Bild für seine Frau ersteigert.“ Der Erlös von insgesamt € 3.800 geht gesamt an die Sonneninsel Seekirchen, das ausdrucksstarke Bild wurde um € 3.000 versteigert, € 300 kamen bei einer Veranstaltung zusammen und € 500 durch den Fotografen Angelo Poletto, der auf sein Honorar verzichtet hat.

8

### **Kinder verkaufen Popcorn und Zuckerwatte zugunsten der Sonneninsel**

Mit viel Kreativität und Einfallsreichtum haben Maria, Maximilian und Eva vor kurzem eine Charity-Aktion gestartet. Um anderen Kindern zu helfen, bastelten die drei Kinder während ihres Aufenthalts auf der Sonneninsel einen Verkaufsstand und sammelten so Spenden. Durch den Verkauf von selbst gemachtem Popcorn und Zuckerwatte ist ein Spendenbetrag in Höhe von € 100 zusammengekommen.



9

Claudia Rupitsch bei der Spendenübergabe im Sonneninsel-Garten. Foto: Sonneninsel



10

Bei der Spendenaktion: Die Mitarbeitenden von hotelkit und Martina Weber (therapeutisch-pädagogische Leitung) von der Sonneninsel. Foto: Sonneninsel



11

Bei der Spendenübergabe: Franz Haushofer jun., Thomas Janik (Sonneninsel) und Amina Schneebauer. Foto: Sonneninsel

9

### **Flohmarkt für den guten Zweck**

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete Claudia Rupitsch von Chakrado einen Kleider-Flohmarkt, bei dem sie Geld für die Sonneninsel sammelte. Bei Musik und einem veganen Buffet konnten die BesucherInnen Kleider kaufen und mit einer Spende am Buffet die Sonneninsel unterstützen. So kamen insgesamt € 550 zusammen.

Und im Winter veranstaltete sie bereits die nächste Spendenaktion, nämlich einen „magischen Weihnachtsmarkt für den guten Zweck“. Neben handgemachten Geschenken gab es Glühwein und vegane Bio-Leckereien zu verkosten. Mit dabei waren AusstellerInnen, die viele schöne selbst gemachte Geschenke angeboten haben. Der Erlös des Buffets, € 505,30 ging zur Gänze als Spende an die Sonneninsel.

10

### **hotelkit hilft beim Frühjahrsputz auf der Sonneninsel**

„Gemeinsam Gutes tun“: Unter diesem Motto stand die Spendenaktion der Firma hotelkit GmbH aus Salzburg zugunsten der Sonneninsel, bei der 15 Mitarbeitende mitgeholfen haben, einen Teil der über 200 Fenster der Sonneninsel zu putzen. Zudem unterstützt das Salzburger Unternehmen die Sonneninsel mit einer Geldspende in Höhe von € 2.500.

Bewegt von der Idee und dem Konzept des Nachsorgezentrums waren alle Mitarbeitende total motiviert und wollten direkt losstarten. In kleinen Vierergruppen wurden die Fenster in allen Trakten geputzt.

Selina Schwaiger, Marketing-Leiterin bei hotelkit, über die Aktion: „Wir wollten als Team Zeit miteinander verbringen und etwas Gutes tun. Die gemeinsame Fensterputzaktion hat viel Spaß gemacht und wir freuen uns, dass wir ein regionales Projekt unterstützen konnten. Wir kommen sehr gerne wieder.“

Als Abschluss und kleines Dankeschön für die Unterstützung hat das Küchenteam der Sonneninsel eine kleine Jause für die fleißigen HelferInnen vorbereitet.

Wir bedanken uns für die Zeitspende und die Unterstützung in Höhe von € 2.500 und wir freuen uns auf die langfristige Zusammenarbeit mit hotelkit.

11

### **Salzburger Wirtshauskultur spendet an Sonneninsel**

Wir freuen uns über die Unterstützung des Vereins „Salzburger Wirtshauskultur“ in Höhe von € 5.870,49. In dem Verein haben sich Gasthäuser aus dem ganzen Land zusammengetan, um ihren Gästen qualitätsvolle, regionaltypische und österreichische Speisen und Getränke zu servieren. Vielen Dank an Franz Haushofer jun. und Amina Schneeberger, die für die Spendenübergabe auf die Sonneninsel gekommen sind.



Thomas Janik von der Sonneninsel mit Patrick Ladner und Raphael Miksch von der Basketballunion Salzburg. Foto: Sonneninsel

12



Bei der Spendenübergabe v. l. n. r.: Rudi Haider (1. Obmann Fußballgolfverein), Thomas Janik (Sonneninsel) und Hans Klegraefe vom Soccerpark. Foto: Sonneninsel

13



Die Schülerinnen bei der Übergabe des Spendenschecks auf der Sonneninsel. Foto: Sonneninsel

14

12

**Basketballunion Salzburg unterstützt die Sonneninsel**

Mit einer Tombola während des Playoffs im Viertelfinale der 2. Bundesliga sammelte die Basketballunion Salzburg Geld für die Sonneninsel. Vor kurzem kamen Obmann Raphael Miksch und Patrick Ladner auf die Sonneninsel, um die Spendensumme von € 100 zu übergeben und sich die Sonneninsel vor Ort anzusehen.

13

**Torwandschießen für den guten Zweck**

Wir freuen uns über die erneute Unterstützung des Soccerparks Salzburg und des ersten österreichischen Fußballgolfvereins, die im Rahmen des Europacup-Turniers Geld für die Sonneninsel gesammelt haben.

„Wir sind vom Konzept der Sonneninsel überzeugt und freuen uns, das Nachsorgezentrum erneut unterstützen zu können“, erklärt Hans Klegraefer, Betreiber der Soccerparks. „Deshalb wurde beim WFGA-Turnier mit über 100 Teilnehmenden als Side-Event ein Torwandschießen organisiert. So kamen € 340 zusammen, den Rest hat unser Fußballgolfverein aufgestockt.“ So wurden insgesamt € 500 für den guten Zweck gesammelt, die vor kurzem an Thomas Janik, dem Geschäftsführer der Sonneninsel, überreicht wurden.

14

**„Freche Früchtchen“ spenden für die Sonneninsel**

Im Rahmen des Schulprojekts „Junior Company“ besuchten uns kürzlich die Mädchen der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Mauerkirchen, um uns einen Spendenscheck in Höhe von € 250 zu überreichen. Sie haben im Zuge des Schulfaches „Dienstleistungen und Produktveredelung“ Produkte für ihre eigene Firma „Freche Früchtchen“ produziert und anschließend verkauft. Einen Teil des Erlöses spendeten sie nun der Sonneninsel.

„Den Schülerinnen war es ein Bedürfnis, ein soziales Projekt zu unterstützen“, erzählte die Lehrerin beim Treffen auf der Sonneninsel.



15

Bei der Spendenübergabe im Innenhof der Sonneninsel: Martina Weber (therapeutisch-pädagogische Leitung) mit den engagierten SchülerInnen. Foto: Sonneninsel



16

Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel: Martina Weber (therapeutisch-pädagogische Leitung) mit Amelie Weiß und Magdalena Pöttler. Foto: Sonneninsel



17

Alina Wallner und Lisa Högler bei der Spendenübergabe. Foto: Sonneninsel

15

### **Schüler der caritas.schule sammeln Spiele für die Sonneninsel**

Im Rahmen des Kinderrechtspreises 2022 hat sich die 2. Klasse der Fachschule für Sozialberufe in Salzburg (caritas.schule) ein ganz besonderes Projekt für die Sonneninsel überlegt.

Der Kinderrechtspreis ist eine Veranstaltung in Salzburg, bei der es um die Vermittlung der Kinderrechte mit Bezug zu Salzburg geht. Die SchülerInnen haben sich zu Artikel 31, das Recht auf „Spiel und Freizeit“, eine Spendenaktion für die Kinder der Sonneninsel überlegt. In der Schule wurden Boxen aufgestellt, in die SchülerInnen und LehrerInnen Spielsachen abgeben konnten. Die gesammelten Spielsachen wurden dann an die Kinder der Sonneninsel in Seekirchen gespendet und von den SchülerInnen der ZSB persönlich übergeben.

16

### **Hallwanger Firmlinge verkaufen Kuchen für die Sonneninsel**

Eine tolle Spendenaktion haben sich die beiden Firmlinge Magdalena und Amelie aus Hallwang einfallen lassen. Sie haben im Pfarrzentrum Pro Hallwang insgesamt zehn selbst gebackene Kuchen für eine freiwillige Spende verkauft, um so die Sonneninsel zu unterstützen.

„Es hat Spaß gemacht“, sind sich die zwei einig, und erzählen voller Stolz von ihrem tollen Projekt. Die Idee stammt aus der Firmgruppe der beiden Mädchen, wo sich jeder ein soziales Projekt überlegen durfte. So sind insgesamt € 555 an Spenden für die Sonneninsel zusammengekommen.

17

### **Gumpertinger Sportfreunde spenden € 1.000 für die Sonneninsel**

Jedes Jahr findet im August das beliebte Gumpertinger Bierzelt statt. Neben der Pflege der Gemeinschaft und einem geselligen Beisammensein organisieren die Sportfreunde Gumperting das Fest auch, um Einnahmen für ihren Sportbetrieb zu sammeln. Dabei wird jedes Jahr ein Teil der Einnahmen an eine karitative Organisation gespendet.

Deshalb übernahmen beim Frühschoppen am Sonntag Alina Wallner und Lisa Högler, stellvertretend für die Sonneninsel, voller Stolz den Spendenscheck in Höhe von € 1.000. Obmann Markus Strasser zeigt sich im Gespräch von der Arbeit der Sonneninsel begeistert: „Uns ist es ein Anliegen, die Sonneninsel immer wieder zu unterstützen. Wir hören viel Gutes, haben persönlichen Kontakt mit Familien, die dort betreut werden, und wollen mit unserer Spende den Kindern eine Rückkehr in den Alltag erleichtern. Und natürlich wollen wir mit unserer Spende auch andere motivieren, die Sonneninsel zu unterstützen.“



Bei der Spendenübergabe:  
 Initiator Bernhard Huber-Rieder,  
 Thomas Janik (Geschäftsführer  
 Sonneninsel) und Fußball-Profi und  
 Initiator Thomas Goiginger. Foto:  
 Sonneninsel

18



Bei der Spendenübergabe: Petra  
 Kinz aus Schnaidt mit Thomas Janik  
 (Geschäftsführer Sonneninsel).  
 Foto: Sonneninsel

19



Bei der Spendenübergabe auf  
 der Sonneninsel: Thomas Janik  
 (Geschäftsführer der Sonneninsel)  
 mit Andrea (Marketing) und  
 Geschäftsführer Herbert Sautner  
 von der SAPOTEC GmbH. Foto:  
 Sonneninsel

20

18

### **Thomas Goiginger Fussballcamp unterstützt die Sonneninsel**

Fußball spielen und Gutes tun: Unter diesem Motto besuchten vor kurzem die Initiatoren des Thomas Goiginger Fußballcamps für Kinder die Sonneninsel. Mitgebracht hatten sie einen Spendenscheck in Höhe von € 2.000.

Thomas Goiginger, Fußball-Profi beim LASK, und Bernhard Huber-Rieder, Volksschullehrer und lizenzierter UEFA-B-Diplom-Trainer, organisierten Anfang August ein Kinder-Fußballcamp in Köstendorf. Für rund 70 Kinder wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, von klassischen Trainingseinheiten über Tormann- oder Individualtraining bis hin zur Zaubershow. Die Kinder waren begeistert, die Initiatoren ebenfalls. Bernhard Huber-Rieder: „Wir haben selbst in jungen Jahren im Verein gespielt und können nun etwas zurückgeben. Dass das Camp innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war, freut uns natürlich. Wir wollen etwas von dieser Freude weitergeben und deswegen spenden wir die Einnahmen des Camps an die Sonneninsel. Die Spende soll dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt wird.“

19

### **Dorffest Schnaidt spendet für die Sonneninsel**

Feiern, die Gemeinschaft pflegen und gemeinsam Gutes tun: Unter diesem Motto stand vor kurzem das Dorffest in St. Johann am Walde, Ortsteil Schnaidt. Die Einnahmen des Festes wurden an die Sonneninsel gespendet.

„Wir freuen uns sehr, dass das Dorffest so gut angekommen ist. Es war eine schöne Gelegenheit, um sich zu treffen und sich mit Freunden, Nachbarn und Bekannten aus dem Ort auszutauschen“, erzählt Organisator Florian Kinz im Gespräch. Er und seine NachbarnInnen Roman Berer und Maria Stempfer haben das Fest nach über 30 Jahren mit Erfolg wieder aufleben lassen.

Die Einnahmen samt zusätzlicher Spenden in Höhe von € 835 wurden an die Sonneninsel gespendet. Petra Kinz erzählt: „Wir kennen die Sonneninsel seit vielen Jahren und freuen uns, wenn wir mit unserem Beitrag immer wieder Familien und Kinder unterstützen können. Ursprünglich sind wir durch die Architektur und Holzbauweise des Gebäudes auf die Sonneninsel aufmerksam geworden, aber dass an diesem Ort auch so viel Gutes passiert, ist natürlich doppelt schön.“

20

### **SAPOTEC unterstützt die Arbeit der Sonneninsel**

„Anstelle sinnloser Geschenke wollen wir die liebevolle Einrichtung der Sonneninsel unterstützen“. Mit diesen Worten überraschten uns Herbert und Andrea Sautner kurz vor Weihnachten. Das Salzburger Energieversorgungsunternehmen brachte beim Besuch deshalb einen namhaften Spendenscheck mit.



Bei der Übergabe der SUP-Boards auf der Sonneninsel: Stefan Karpe (Geschäftsführer GLORY Boards), Martina Weber (therapeutisch-pädagogische Leitung Sonneninsel) und Klara Baara (Sales GLORY Boards). Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel, v. l. n. r.: Katharina Krassnitzer (Brandboxx, Leitung Mode & Tracht), Thomas Janik (Sonneninsel) und Markus Oberhamberger (Geschäftsführer Brandboxx). Foto: Sonneninsel



Rudi Maislinger (Organisator Grabenseelauf), Martina Weber und Thomas Janik (Sonneninsel). Foto: Sonneninsel

21

### **Neue Abenteuer für die Sonneninsel**

Schöne Momente erleben: Das ist nicht nur die Philosophie von GLORY Boards, einem jungen Unternehmen aus Seekirchen, sondern war auch die Motivation, zwei SUP-Boards für die Kinder und Jugendlichen der Sonneninsel zu spenden.

Stefan Karpe und Klara Baara von GLORY Boards zeigten sich beim Besuch auf der Sonneninsel vom Konzept des Nachsorgezentrums begeistert: „Hier kann man so richtig die Natur genießen, Kraft tanken und sich erholen. Wir freuen uns, dass wir die Sonneninsel unterstützen und mit unserer Sachspende den Familien eine schöne Zeit auf dem Wasser ermöglichen können.“

Und auch für den nächsten Sommer wurden schon Pläne geschmiedet: „Wir wollen auch Zeit spenden und nächsten Sommer gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen eine gemeinsame SUP-Tour auf der Fischach bis zum Wallersee organisieren. Wir werden ihnen verschiedene Paddeltechniken zeigen und nehmen noch mehr SUP-Boards für alle zum Ausprobieren mit“, verspricht Geschäftsführer Stefan Karpe im Gespräch.

22

### **Brandboxx spendet für die Sonneninsel**

Im Rahmen Österreichs größter Modefachmesse, der FASHION PREMIERE, fand vor kurzem eine Charity-Tombola zugunsten der Sonneninsel statt. Dabei wurde der Reinerlös in Höhe von € 1.100 an die Sonneninsel gespendet.

„Wir freuen uns sehr, ein so bemerkenswertes Projekt aus der Region unterstützen zu dürfen“, erzählt Markus Oberhamberger, Geschäftsführer der Brandboxx Salzburg, bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel. Gemeinsam mit seiner Kollegin Katharina Krassnitzer (Leitung Mode & Tracht) zeigte er sich beeindruckt von den Räumlichkeiten und dem Konzept des Nachsorgezentrums in Seekirchen.

23

### **Grabenseelauf unterstützt die Sonneninsel**

Rudi Maislinger ist Veranstalter des Grabenseelaufs in Perwang. Durch den Verlust eines Freundes ist er mit dem Thema Krebs in Berührung gekommen und hat sich deshalb entschlossen, die Arbeit der Sonneninsel mit einer Spende über € 500 zu unterstützen.

Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel zeigte er sich begeistert vom dem Nachsorgeprojekt: „Ich freue mich, dass wir ein so tolles Projekt, das Familien nach/während einer Krebserkrankung unterstützt, in der Region haben und wir es mit unserer Spende unterstützen können.“



Martina Weber (päd. Leitung Sonneninsel) und Ursula Kermer (Initiatorin), Astrid Kittl (Mitstrickerin) von MEHR IST MEHR. Foto: Sonneninsel



Zusammenkommen und gemeinsam Gutes tun: Die BewohnerInnen der Forellenwegsiedlung beim „Punsch für den guten Zweck“. Foto: Sonneninsel



Bei der Übergabe der neuen Kaffeemaschine. Foto: Sonneninsel

24

### **Stricken für den guten Zweck!**

Mit jeder Menge Wolle und Stricknadeln und vielen tollen bunten Decken im Gepäck hat uns Ursula Kermer vom Verein Wesensart besucht. Sie ist die Initiatorin eines großartigen Gemeinschaftsprojekts: MEHR IST MEHR netzwerkstricken.

Der Verein strickt und häkelt online über ZOOM, im öffentlichen Raum oder in Institutionen und sammelt Fleckerl in jeder Größe und Farbe, mit oder ohne Muster. Die einzelnen Teile werden zu Decken und anderen wärmenden Accessoires zusammengefügt und an Menschen weitergegeben, die diese soziale Wärme gerade brauchen können. Die Decken sollen ein Symbol für Zusammenhalt, Schönheit von Vielfalt und sozialer Wärme sein.

Zehn solcher bunten Decken haben uns Ursula Kermer und Astrid Kittl von MEHR IST MEHR geschenkt. Ebenso wurde ein „Handwerksplatz“ auf der Sonneninsel mit Stricksachen (Wolle und Nadeln) eingerichtet, damit auch auf der Sonneninsel nach Herzenslust gestrickt werden kann.

„Wenn wir uns Zeit nehmen, stricken oder häkeln, gewinnen wir Zeit für uns selbst. Die Hände tun und der Geist wird frei: Zeit, die Gedanken schweifen zu lassen, sich zu ordnen und Erlebtes zu verarbeiten. Die klappernden Nadeln, der sich verstrickende Faden macht diese Zeit sichtbar und unsere Selbstwirksamkeit spürbar: Eine Fläche entsteht!“, erklärt Ursula Kermer im Gespräch.

25

### **Punschfest für den guten Zweck**

Zu einem netten Beisammensein in der Vorweihnachtszeit haben sich Ende November die BewohnerInnen der Forellenwegsiedlung in Hallwang getroffen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den Entabocher Spitzbuam.

Gegen eine freiwillige Spende gab es Punsch, Glühwein und Kuchen. Der gesamte Erlös in Höhe von € 600 wurde an die Sonneninsel gespendet.

26

### **Kaffeegenuss für die Sonneninsel**

Damit die Eltern bei uns auf der Sonneninsel gut in den Tag starten und ihr Frühstück so richtig genießen können, hat uns die Firma Elektro Maislinger aus Feldkirchen eine neue Kaffeemaschine gespendet.



Das Team von Cargowell bei der Spendenübergabe. Foto: Sonneninsel



Martina Weber (therapeutische Leitung) bei der Namenstaufe des Kajaks mit Maxi. Foto: Erika Mayer



Die Mitarbeiter der bk Group bei ihrem freiwilligen Einsatz auf der Sonneninsel. Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe: v. l. n. r.: Martina Weber (therapeutisch-pädagogische Leitung Sonneninsel) mit Marvin Haslauer und Peter Embacher von der PALFINGER Railway Konstruktion. Foto: Sonneninsel

27

**Spedition Cargowell unterstützt die Sonneninsel**

Wir freuen uns über die Spendensumme von € 505 der Cargowell Spedition GmbH aus Elsbethen.

28

**Kajak „Krakeline“ für die Sonneninsel**

Vielen herzlichen Dank an die Familie Raudaschl für die wunderbare Spende. Wir freuen uns riesig über das neue Kajak. Martina hat es auf den wunderbaren Namen „KRAKELINE“ getauft und die Kids sind gleich einmal Probe gesessen. Wir freuen uns auf viele Seeabenteuer mit Krakeline!

29

**Social Day für die Sonneninsel**

Kräftig angepackt haben letzte Woche sieben Mitarbeiter der bk Group. Die bk Group ist der europaweit führende Generalunternehmer für Objekt-ausbau und Facility Management.

Mit Hammer und Werkzeug können die Ladenbau- und Praxisbau-Profis von der bk Group umgehen, und so waren sie gefragte Helfer beim Social Day auf der Sonneninsel. Die Mitarbeiter aus Österreich haben unseren Gerhard bei Instandhaltungsarbeiten rund um unser großes Gebäude unterstützt.

30

**Schnauzbart für den guten Zweck**

Egal ob Ziegenbart, Moustache, Vollbart oder Koteletten: Nach dem großartigen Engagement der vergangenen Jahre wucherten bei der PALFINGER Railway Konstruktion auch heuer wieder die Bärte für den guten Zweck. So konnten die Initiatoren vor kurzem € 750 an Spenden übergeben.

Peter Embacher und Marvin Haslauer, die beiden Initiatoren, erinnern sich: „Aus einer lustigen Idee wurde eine Spendenaktion. Seit vielen Jahren lässt sich nun unser Team im November den Bart wachsen und diese Tradition verbinden wir immer mit einer Spendenaktion.“

Mit dieser witzigen Aktion konnte das Team der PALFINGER Railway Konstruktion insgesamt € 750 sammeln. Vielen herzlichen Dank für euer jahrelanges Engagement für die Sonneninsel.



Bei der Spendenübergabe: Stefan Griesser (Holzmarktleiter Trumer Holz), Lisa Schmid (Marketingleitung Trumer Holz) und Thomas Janik von der Sonneninsel. Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel: Melanie Schober (Pädagogik Sonneninsel), Joshua Handler und Claudia Wiefler (Büro Sonneninsel). Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe: Melanie Schober (Pädagogin), Andreas Albustin (Software-Entwickler bei HELIUM 5) und Michaela Furthner (Assistentin der Geschäftsleitung von HELIUM 5). Foto: Sonneninsel

31

### **Trumer-Bierkistenlauf für die Sonneninsel**

Unter dem Motto „Laufe mit uns für den guten Zweck!“ fand der 1. Bierkistenlauf rund um den Grabensee statt. Für jede Person, die am Lauf teilgenommen hat, spendete der Organisator, Trumer Holz, Geld an die Sonneninsel.

Bereits seit vielen Jahren zählt das Holzfachunternehmen Trumer Holz GmbH zu den verlässlichen Spendenpartnern der Sonneninsel und ließ auch 2022 seine ganzjährige Spendenaktion weiterlaufen. So veranstaltet der Holzfachmarkt in Perwang (Oberösterreich) immer wieder Kundenveranstaltungen, bei denen das Unternehmen um Spenden für die Sonneninsel bittet.

Stefan Griesser von Trumer Holz: „Wir unterstützen aus voller Überzeugung die Arbeit der Sonneninsel. Es ist eine super wichtige Institution in der Region. Man weiß zu 100 Prozent wohin die Spendengelder fließen.“

Wir freuen uns über die tolle, verlässliche Spendenpartnerschaft und bedanken uns für die Spende in Höhe von € 3.230.

32

### **Tolle Familien-Spendenaktion aus der Steiermark**

Joshua ist ein begeisterter „Sonneninsler“ und war mit seiner Familie schon viele Male zu Besuch auf der Sonneninsel. Egal ob als Gast, als Praktikant oder als Unterstützer – die Familie Handler, Mama Michaela und ihre Drillinge Gloria, Valentina und allen voran Joshua, sind uns sehr ans Herz gewachsen und wir freuen uns über die tolle Spendenaktion.

Die Familie Handler hat gemeinsam bei Verwandten, Bekannten und lokalen Geschäften fleißig für die Sonneninsel gesammelt. Dabei sind € 531,80 zusammengekommen.

33

### **Eugendorfer Software-Unternehmen spendet für die Sonneninsel**

Tolle Unterstützung aus der Nachbarschaft: Zwei Mitarbeitende des Eugendorfer Software-Unternehmens HELIUM 5 IT-Solutions haben vor kurzem die Sonneninsel besucht und zu Weihnachten einen Spendenscheck in Höhe von € 1.000 mitgebracht.

HELIUM 5 ist eine Tochtergesellschaft der deutschen microtech GmbH und Spezialist für ERP-Software. Das Unternehmen engagiert sich in der Region sozial: „Wir sind von hier und möchten uns für ein Projekt aus der Region einsetzen. Umso mehr freut es uns, dass wir mit der Sonneninsel ein so wichtiges Nachsorgeprojekt für Kinder, Jugendliche und deren Familien unterstützen dürfen.“



Bei der Spendenübergabe: Wolfgang Schober, Daniel Pirchner (beide ÖBB), Thomas Janik (Geschäftsführer der Sonneninsel), Lisa Plosky (ebenfalls ÖBB) sowie Melanie Schober (Pädagogik Sonneninsel). Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel: Angelina Reichholf (Standout GmbH) und Melanie Schober (Pädagogik Sonneninsel) testen mit Annika und Benedikt die coolen Laufräder. Foto: Sonneninsel



Bei der Spendenübergabe auf der Sonneninsel: Reinhard Grurl (Organisator des Spendenmarsches) und Martina Weber (therapeutische Leiterin Sonneninsel). Foto: Sonneninsel



Mercedes-Benz.CEO Carsten Dippelt bei der Scheckübergabe an Thomas Janik, Geschäftsführer der Sonneninsel. Foto: Kolarik

34

**ÖBB-Mitarbeitende spenden für die Sonneninsel**

Eine schöne Geste! Beim ÖBB-Sommerfest haben sich die Mitarbeitenden dazu entschlossen, Spenden für die Sonneninsel zu sammeln. Da einige KollegInnen aus der Umgebung kommen, ist das Team der ÖBB auf die Sonneninsel aufmerksam geworden. So wurden an diesem Tag insgesamt € 750 gespendet.

35

**Tolle Laufräder für die Kleinsten**

Große Freude bei den Kleinsten! Das Messebauunternehmen STANDout aus Salzburg hat kurz vor Weihnachten zwei STO-BI-Laufräder auf die Sonneninsel gebracht.

Kaum abgestellt, wurden sie von den anwesenden Kindern sogleich getestet und für gut befunden. Die Firma STANDout ist technischer Full-Service-Dienstleister für Messen, Kongresse und Events und hat im Zuge der Corona-Pandemie diese Laufräder entwickelt. Vielen herzlichen Dank für die tolle Sachspende!

36

**Wandern für den guten Zweck**

Bereits seit mehreren Jahren veranstalten die Ungenacher einen Spendenmarsch, um Gelder für wohltätige Projekte zu sammeln. Die 70 Kilometer lange Strecke führte 2022 wieder von Salzburg nach Ungenach. JedeR der 20 TeilnehmerInnen suchte sich vorher Sponsoren, die pro geschafften Kilometer einen vereinbarten Betrag spendeten.

So kamen insgesamt € 3.572 für die Sonneninsel zusammen.

Gestartet wurde um 3 Uhr in der Früh in Salzburg. Die Strecke führte über mehrere Stationen und ca. 15 Stunden Fußmarsch von der Stadt Salzburg über Seekirchen bis ins ca. 70 Kilometer entfernte Ungenach in Oberösterreich. Den Bus und die gesamte Organisation übernahm die OÖVP Ungenach. Und zum zweiten Mal hatten die Ungenacher die Sonneninsel, das Nachsorgezentrum für (ehemals) an Krebs und chronisch erkrankte Kinder, Jugendliche und deren Familien ausgewählt, um sie zu unterstützen. Ein Teilnehmer war mit seiner Familie bereits auf der Sonneninsel zu Gast, um Kraft zu tanken; somit war für die Ungenacher klar, dass der Spendenmarsch der Sonneninsel zugutekommen sollte.

37

**Mercedes-Benz Österreich unterstützt die Sonneninsel**

Wir freuen uns über die Spende von € 1.000 von der Mercedes-Benz Österreich GmbH. Zum wiederholten Male unterstützt damit das Unternehmen die Sonneninsel.



# Nachgefragt

Menschen rund um die  
Sonneninsel im Gespräch

Weitaus mehr Menschen als öffentlich wahrgenommen engagieren sich ehrenamtlich beziehungsweise freiwillig. Wir freuen uns besonders über das Engagement vieler junger Menschen für die Sonneninsel. Exemplarisch wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten zwei Beispiele vorstellen.

# Foto-Shootings für den guten Zweck



**Fotografin Julia schafft mit ihrer Kamera schöne Erinnerungen für Familien nach einer schweren Zeit.**

Die Idee für die Aktion – Fotoshootings für die Familien auf der Sonneninsel anzubieten – stammt von Julia Sigl (21), Fotografin aus dem oberösterreichischen Tarsdorf. Mit ihrer Leidenschaft zur Fotografie möchte sie ein Stück Lebensfreude und eine schöne Erinnerung an den Aufenthalt auf der Sonneninsel schenken.

## **Liebe Julia, wie ist die Idee entstanden, Familien-Shootings auf der Sonneninsel anzubieten?**

In meinem Bekanntenkreis gab es eine Familie, in der ein Kind an Krebs erkrankt ist. Da ich selbst sehr viele Familien-Shootings fotografiere, weiß ich, wie viel Freude die Familien damit haben. So ist die Idee entstanden, kostenlose Foto-Shootings für Familien anzubieten, die eine schwere Zeit hinter sich haben. Ich habe mich an die Salzburger Kinderkrebshilfe gewandt, die den Kontakt zur Sonneninsel hergestellt hat.

## **Wie sind deine Erfahrungen bis jetzt?**

Das Shooting-Angebot wird sehr gut angenommen, die Familien haben eine große Freude damit. Die Kinder sind aufgeweckt und voller Energie und es macht richtig Spaß, sie zu fotografieren.

## **Gibt es einen Moment, an den du dich besonders gern erinnerst?**

Besonders in Erinnerung geblieben sind mir zwei Mamis, die waren wahnsinnig herzlich und haben sich total gefreut über das Shooting. Sie meinten, es ist eine so schöne Sache, nach dieser schweren Zeit ein gemeinsames Familienfoto zu haben.

## **Du bietest die Familien-Shootings auf der Sonneninsel für unsere Familien gratis an. Was ist deine Motivation?**

Ich helfe gerne anderen und es macht mich glücklich, wenn ich mit meinen Fotos Freude schenken kann. Ich mache das unentgeltlich, einfach weil es eine schöne Erinnerung für die Familien ist. ●

„Die Kinder sind aufge-  
weckt und voller Energie  
und es macht richtig Spaß,  
sie zu fotografieren.“

JULIA SIGL



Fotos sind eine  
bleibende Erinnerung.

# Neue Therapieräume für die Sonneninsel



Die drei Schüler bei der Montage auf ihrer Baustelle. Wichtige Fähigkeiten wie Organisation, Zeitplanung, Ausdauer und Verantwortung wurden bei dem Projekt vermittelt.

„Bei der tatsächlichen Arbeit vor Ort lernt man dann am meisten ...“

STEFAN REITER

Ein außergewöhnliches Projekt haben Schüler des Holztechnikums Kuchl als Abschlussarbeit für die Sonneninsel Seekirchen umgesetzt. Sie haben einen Raum mit schalldichten Wänden getrennt und so dringend benötigte Therapieräume für das Nachsorgezentrum geschaffen.

Die Schüler Stefan Reiter, Tobias Pichler und Paul Pirkner haben sich anlässlich ihrer Abschlussarbeit in der Fachschule für ein Sozialprojekt entschieden. Von der ersten Skizze bis zur Montage hat das Projekt viel Zeit in Anspruch genommen. „Es sind etliche ehrenamtliche Stunden in dieses Abschlussprojekt geflossen. Ich denke, dass jeder der Schüler ca. 200 Stunden an Arbeitsleistung eingebracht hat, den Großteil in der Freizeit“, erzählt Betreuer und Werkstättenlehrer Herbert Irnberger stolz.



V. l. n. r.: Thomas Janik (Geschäftsführer Sonneninsel), Markus Frauenschuh (FRAKANT Tischlerei), Herbert Irrnberger (HTK-Werkstättenlehrer), Tobias Pichler, Paul Pirkner, Stefan Reiter, Melanie Schober (Pädagogin Sonneninsel), Josef Essl (Abteilungsmitglied Holztechnikum Kuchl)

Eine tolle Arbeit, denn die Schüler konnten von der ersten Skizze über die Holzauswahl und die Projektplanung am PC bis hin zur Montage alle Arbeitsschritte selbst durchführen. Paul Pirkner, einer der Schüler, erzählt: „Die Planung und die Auswahl der Holzwand war das Schwierigste. Aber auch das Gefälle der Decke und die in Längsrichtung verlaufende Träger durch den Raum waren eine Herausforderung für uns.“ Wichtige Fähigkeiten wie Organisation, Zeitplanung, Kostenabschätzungen, Ausdauer und Verantwortung wurden bei dem Projekt vermittelt. Am meisten Spaß hatten die Schüler aber bei der finalen Montage: „Bei der tatsächlichen Arbeit vor Ort lernt man dann am meisten. Am PC kann man das 100-mal planen, aber erst in der Praxis sieht man dann, ob es funktioniert“, erzählt Schüler Stefan Reiter. Unterstützung hatten die Schüler auch von Montagetischler Markus Frauenschuh, Firma FRAKANT, aus Elixhausen. Zusätzlich haben die drei Schüler bei ihrer Projektvorstellung Geld für die Sonneninsel gesammelt.

Thomas Janik, Geschäftsführer der Sonneninsel, ist sehr dankbar für die Unterstützung: „Wir werden sehr lange Freude mit den neuen und dringend benötigten Therapieräumen haben. Die Schüler haben einen bleibenden Wert für unser Nachsorgezentrum geschaffen.“ ●





# Schwarz auf Weiß

Daten & Fakten

Wie hoch waren die Spendeneinnahmen im Jahr 2022? Mit wem kooperiert die Sonneninsel? Wofür wurde das Geld verwendet? Welche Ausgaben wurden damit finanziert? Wie vielen Betroffenen konnten wir dank dieser Geldmittel eine Auszeit auf der Sonneninsel ermöglichen? Alle Daten und Fakten lesen Sie in unserem Tätigkeitsbericht und in unserem Finanzbericht.

# Tätigkeitsbericht 2022

Die Sonneninsel, das psychosoziale Nachsorgezentrum für krebskranke und schwer bzw. chronisch erkrankte Kinder, Jugendliche und ihre Familien, erlebte 2022 das neunte Geschäftsjahr, das erste volle Betriebsjahr mit Covid 19.

Folgende Projekte bilden den Schwerpunkt unserer Tätigkeit, welche mittels der zur Verfügung stehenden Spenden finanziert werden:



## 1. Familienerholung

Im Jahr 2022 wurden 778 Personen im Rahmen dieses Angebots betreut. Dabei werden zusammen mit den Familien individuelle Programme und Aktivitäten geplant und umgesetzt. Ziel ist unter anderem die Krankheitsbewältigung nach der medizinischen Gesundung und der Umgang mit dem nun veränderten Alltag.



## 2. Camps

Die Sonneninsel veranstaltet regelmäßig psychosoziale Nachsorgecamps und bietet sowohl für betroffene Kinder und Jugendliche aber auch für die ganze Familie den idealen Raum. Insgesamt nahmen 2022 170 Kinder und Jugendliche und deren Eltern teil und wurden von BetreuerInnen und TherapeutInnen begleitet.



## 3. Trauergruppen und Trauerwochenenden

2022 betreuten wir 80 Eltern und Geschwister, deren Familienmitglied den Krebs nicht besiegen konnte. Eine speziell geschulte Psychologin leitet eine Salzburger Gruppe, an der regelmäßig zwischen 10 und 12 Personen teilnehmen.

Die Sonneninsel GmbH ist 100%ige Tochter des Vereins Salzburger Kinder-Krebs-Hilfe. Geschäftsführer ist Mag. Thomas Janik. Der Vorstand der Salzburger Kinderkrebshilfe vertritt den Verein als alleiniger Gesellschafter. Verantwortlich für die Verwendung der Spenden, die Spendenwerbung und den Datenschutz ist die Geschäftsführung.

Die Sonneninsel GmbH ist aus Spendengeldern finanziert. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Finden Sie nachstehend unsere Kontoinformation.

Spendenkonto: Sonneninsel GmbH  
Registrierungsnummer: SO 2367  
BIC: RVSAAT2S034  
IBAN: AT47 3503 4000 0023 5200

Danke für Ihre Unterstützung!



#### **4. Get together**

120 Jugendliche und junge Erwachsene mit chronischen Erkrankungen oder deren Erkrankung schon längere Zeit zurück liegt trafen sich im Jahr 2022 zum Vernetzen und Austauschen im Rahmen unseres Programms „Get together“ an sieben gemeinsamen Wochenenden.



#### **5. Elternworkshops**

An diesen Workshops für Elternpaare und alleinerziehende Elternteile die ihr Kind durch die Therapie begleitet haben, sowie Großeltern, die die Belastung der Erkrankung mit der Familie mitgetragen haben, nahmen 2022 18 Personen teil.

Zusätzlich stand die Sonneninsel dem Verein Initiative Autismus, welcher sich um die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen aus dem Autismus-Spektrum und ihrer Angehörigen bemüht, 2022 als Therapieräumlichkeiten für 928 Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

In Kooperation mit AVOS, dem Land Salzburg und der ÖGK fand 2022 erstmals das Programm „Easykids“ für Kinder mit Adipositas aus dem Raum Salzburg/Oberösterreich wöchentlich statt. Insgesamt nahmen 402 Kinder an diesem teil.

# Finanzbericht 2022

## 1. Spenden

a. ungewidmete Spenden	€ 692.844,61
b. gewidmete Spenden	€ 0,00

**€ 692.844,61**

## 2. Mitgliedsbeiträge

**€ 0,00**

## 3. Betriebliche Einnahmen

a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	€ 0,00
b. Sonstige betriebliche Einnahmen	€ 593.519,50

**€ 593.519,50**

## 4. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

**€ 3.674,20**

## 5. Sonstige Einnahmen

a. Vermögensverwaltung	€ 0,00
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter 1. bis 4. enthalten	€ 0,00

**€ 0,00**

## 6. Auflösung von Rücklagen

**€ 75.305,40**

## MITTELHERKUNFT

**€ 1.365.343,71**

1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€ -1.239.318,74
2. Spendenwerbung	€ -104.271,53
3. Verwaltungsausgaben	€ -21.753,44
4. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter 1. bis 3. enthalten	€ 0,00
5. Zuführung zu Rücklagen	€ 0,00

## MITTELVERWENDUNG

**€ -1.365.343,71**







**Sonneninsel GmbH**

 Sonneninsel 1, 5201 Seekirchen

 +43 6212 31 001  DW 50

 office@sonneninsel.at

 fb.com/Sonneninsel.GmbH

 instagram.com/sonneninselseekirchen

[www.sonneninsel.at](http://www.sonneninsel.at)